

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 912 C. H. von Canstein an A. H. Francke 14.01.1719

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

DIE BRIEFE DES JAHRES 1719

911.

(C 3 s 944)

Berlin, den 7. Jan. 1719

hertzgeliebster freund.

Mitt meiner reise zu ihnen wird Es sich nun bald geben. das Consilium in ansehung des fürsten von dessau hatte nicht können exequiret werden, weil Er schon für einigen tagen abgereiset. Man wird erwarthen, wie das rescript lautet. H. graf Reuss wird wegen seines kammerdieners nicht mehr in sorgen stehen. dahero ich auch nicht nötig finde ihm zu antworten, welches ich nebst meinem hertzlichen gruß bitte melden zu laßen. das memorial in C. Munchausen<sup>170</sup> wird der H. v. natzemer durch den H. Mylium an den H. v. plotho de meliori recommendiren laßen. ich hofe einen guten effect davon. (945)

Einligende briefe zu befördern. verharre stets

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

p.s.

mit H. Hayne komt die sache auch zum stande. der H. v. Natzemer ist wohl zufrieden, daß Sie moge geendiget werden. will auch schon bey guter gelegenheit dem konig davon sprechen. ihr anverwandten legen sich auch näher zum zweck und scheinen gut disponiret zu seyn. die heyrath wird nicht in dresden sondern in einer stadt, wo Er gebohren, vollzogen werden, finsterwalt genant. gott wird dann weiter seine hand darüber halten. hier hatt H. Hayne gewiß seinen segnen.

912.

(C 3 s 948)

Berlin, den 14. Jan. 1719

hertzgeliebster freund.

wann der frost anhält, So mache mich die hofnung Sie künftigen mittwoch uber 8 tage in halle zu sprechen. Mitt dero Erlaubniß nehme meine wohnung bey ihnen, damit wir einander so viel naher seyn, und ich die zeit desto beßer gebrauchen könne. gott laße Es in segnen seyn. ich werde die gewißheit von allem mit nechster post melden. Es wird mir eine rechte hertzliche freude seyn und werden wir von manchen zu reden haben, So ich auch notiren will. ich hofe wegen der Munchausen sache was gutes mitzubringen. daß der hertzog v. gotha den so genanten pietisten nicht gewogen, ist gewiß. von den ubrigen discours habe ich eben nichts gehöret, kan aber doch wohl seyn. Gegen ihrem

<sup>170</sup> Am 3. 1. 1719 hatte Francke ein „Memorial an den König“ mit Beilagen in dieser Sache an Canstein gesandt (A 173 : 1).

hause wird sich ja wohl eine Stube finden, wo mein hans heinrich der die reise mit mir thut, die tage über logiren köne. weiter bedarfs nicht, denn Er weiß schon die andere (949) ümstände in halle. Mitt H. Hayne wird es durch gottes güte gantz gut gehen, und soll sein amt an diesem ort eben keinen schaden davon nehmen. H. Laurentius wird pastor zu osterwiek im halberstädschen; ist eine sehr gute gelegenheit. Sehen Sie sich nur um nach einem guten successorem. H. v. loben will gern was gutes haben. mit H. laurentio war es wohl getroffen. gott laße zum segen, die wohlthat der gräfen (!) von Schellendorff gereichen. Ich hofe für die armen gefangenen in Syberien was mitzubringen. die Spitzelische briefe hatte ich langst wieder gesandt, wenn Sich nur gelegenheit dazu gefunden. So bringe ich Sie gewiß mit. Schließe diesesmahl und verharre stets

M. hertzgel. fr. treuer diener Canstein

913.

(C 3 s 952)

Berlin, den 16. Jan. 1719

hertzgeliebster freund.

die ertheilte nachricht von meiner baldigen herüberkunft ist ohne grund. wie im vorigen schreiben gemeldet, So kan ich auch noch nicht den tag meiner abreise bestimmen, weilen Es dependiret von des konigs herüberkunft, die nicht ehe geschehen wird als wenn die konigin entbunden, So man alle stunde erwarteth, inmaßen ich dem konig noch ein memorial wegen meiner sachen in Canstein zu übergeben habe. ingleichen wie das wetter sich anläset, denn wo Es anfinde aufzutauen konte ich ohnmöglich im gebirge fortkommen. daß Sie um ein quartier bemühet, sage hertzlichen danck. Es wird aber nicht notig seyn, desfalls besondere sorge zu tragen, indem meine reise, wie gedacht, sich verziehen konte. So wird sich auch allezeit eines finden, auf die wenige tage, solte es auch nicht in (953) der nächsten nachbarschaft seyn, weilen ich gott lob noch wohl gehen kan. die resolution in causa Münchhausens ist noch nicht erfolget. Empfehle der gnade gottes und bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

914.

(C 3 s 1030)

Berlin, den 21. Jan. 1719

hertzgeliebster freund.

der konigin niederkunft und des konigs hereinkunft verzieht sich: So hatt sich auch ein solch tauwetter eingestellt, daß ich ohnmöglich meine reise so ich gern wolte anzutretten vermag, Sondern noch etwas warthen muß. indeßen dancke von hertzen fur das gute quartier so Sie mir ausgemacht, ich werde mich auch deßen so viel lieber gebrauchen, da es eine bequeme gelegenheit gibt, ihrer zu genießen. jedoch wäre desfalls keine sorge noch viel weniger unkosten zu machen, weilen ja die reise noch konte in etwas wegen oben angezogener ursachen verschoben werden. das rescript wegen H. Laurentium ist